

**Philologie vs. Studienbegleitender Deutschunterricht – was kann die eine von der anderen Disziplin lernen? Curriculumsanalyse in der Auslandsgermanistik vor dem Hintergrund des ukrainischen Hochschulsystems**

Anja Lange - Nationale Technische Universität und Polytechnisches Institut Ihor Sikorsky Kiew

Es gibt zwei Möglichkeiten, eine Sprache an der Universität zu studieren – durch eine intensive Beschäftigung mit Sprachgeschichte und -aufbau im Rahmen eines Philologiestudiums, oder durch Sprachkurse neben dem eigentlichen Fachstudium, dem so-geannten studienbegleitendem Deutschunterricht. Zu eruieren, wieso das eher neue Modell eines studienbegleitenden Unterrichts den oft sehr traditionsreichen Philologen den Rang ablauft, ist Ziel dieses Artikels. Als DAAD-Lektorin, die sowohl Übersetzer an der Philologischen Fakultät als auch Maschinenbauer im studienbegleitenden Deutschunterricht am Kiewer Polytechnischen Institut benannt nach Ihor Sikorsky ausbildet, sehe ich erhebliche Unterschiede sowohl im Studieninhalt als auch in den Berufsperspektiven, die ein Indiz dafür sein könnten, warum die klassische Philologie weniger Zulauf als der studienbegleitende Deutschunterricht hat. Dabei soll zunächst näher ausgeführt werden, wie die Fach- und Sprachvorbereitung als zwei sich aufeinander beziehende Komponenten aufeinander einwirken. Studienbegleitender Deutschunterricht ist oft prüfungsausgerichtet, viele Kurse haben zum Beispiel den Test DaF oder die DSH zum Ziel. Die Auslandsgermanistik dagegen schließt meist ohne international anerkanntes Zertifikat ab. Zudem sollen die besseren Zukunftsperspektiven in den Fachdisziplinen aufgrund einer doppelten Ausbildung (Sprache und Fach) und damit steigende Berufsmöglichkeiten betrachtet werden. Welche Perspektiven haben Philologiestudierende im Vergleich zu Studierenden mit studienbegleitendem Deutschunterricht?

In diesem Artikel soll es besonders um die Auslandsphilologie gehen, die unter besonderen Bedingungen (nicht im Zielsprachenland aber zielsprachenlandspezifisch) stattfindet. In der Ukraine wird Philologie wie folgt definiert: „Philologie ist ein Beruf, bei dem man lernt,

geschriebene Texte und deren Inhalt, Sprache und Stil zu analysieren, was bedeutet, dass man die Geschichte und das Wesen der spirituellen Kultur dieser Gesellschaft lernt<sup>1</sup>“ (Taral‘chuk 2008).

Nach einer allgemeinen Darstellung der Situation der Germanistik und studienbegleitenden Deutschkurse in der Ukraine, soll anhand von persönlichen Erfahrungen und Curriculauswertungen eine Zwischenbilanz gezogen werden, wie die eine von der anderen Disziplin profitieren könnte.

### **Situation der Germanistik und des studienbegleitenden Deutschunterrichts in der Ukraine**

Die Ukraine befindet sich immer noch in einem Übergang von der Sowjetzeit mit ihrem autoritären und unflexiblen System zum europäischen Bildungsideal. Dafür, so das Bildungsministerium, bräuchte man einen Spagat zwischen alten Traditionen und neuen multimedialen Technologien, der im Moment in der Ukraine durch Reformen angestoßen werde (MON 2015, 1). Die folgende These von Werner Roggausch scheint besonders für die Ukraine zu gelten: „Die Forschungsfragen, die Zielsetzungen und die Methoden sind freilich in den Geistes- und Sozialwissenschaften wesentlich stärker vom gesellschaftlichen Gefüge geprägt, als etwa in den Natur- oder Ingenieurwissenschaften“ (Roggausch 2009, 3). Das ukrainische Hochschulsystem ist stark verschult und es gibt nur eine eingeschränkte Wahlmöglichkeit bei Modulveranstaltungen. Im Jahr 2005 trat die Ukraine dem Bologna-System bei und folglich fanden von 2005 bis 2014 verschiedene Bildungsreformen im Land statt, die sich jedoch meist nur auf das Organisatorische beschränkten und nur marginale curriculare Änderungen zeigten. So erschöpften sich die Reformbemühungen in der Einführung der gestuften, berufsqualifizierenden Studiengänge „Bakkalaureus“ und „Magister“. Diese sind zwar nach dem Modulsystem aufgebaut, bieten jedoch kaum Wahlfreiheit. Neben dem Kernfach müssen „verpflichtende sogenannte ‚allgemeinbildende Kurse‘ in ukrainischer Geschichte, Philosophie und ähnlichen Fächern“ (Zimmermann 2017, 10) besucht werden, die durch keinen Wahlbereich ersetzt werden können. Alle Studierenden, egal ob sie in Maschinenbau, Medizin oder Germanistik eingeschrieben sind, müssen Vorlesungen in Geschichte der Ukraine, Politikwissenschaft oder Wirtschaft belegen.

---

<sup>1</sup> Eigene Übersetzung

An den Hochschulen hat sich Deutsch im Rahmen des Studienfachs „Deutsche Philologie“ als zweitwichtigste Fremdsprache nach Englisch etabliert, obwohl die Anzahl der Deutschlerner von 2010 bis 2015 rückläufig ist und sich um 50.329 auf 715.460 Lerner reduziert hat (Zimmermann 2017, 30).

Ein wichtiger Aspekt scheint die Autonomie der Hochschulen zu sein, die mit dem Bildungsgesetz „Über die Hochschulbildung“ im Juli 2014 in Kraft trat. „Schwerpunkte [des Gesetzes] sind Stärkung der Hochschulautonomie, Qualitätssicherung und Internationalisierung“ (Zimmermann 2017, 10). Da jedoch das Sowjeterbe in der Ukraine noch immer strukturell stark bemerkbar ist, sind die Universitäten zwar faktisch autonom, tatsächlich jedoch in dem alten Modell verhaftet. „Typisch für das sowjetische Erbe sind geringe Hochschulautonomie und im Gegenzug dazu rigide ministerielle Vorgaben bis in die fachlichen Curricula, eine verschulte Hochschulausbildung mit studentischen Gruppen, die, wie Schulklassen, über die gesamte Studienzeit gemeinsam dieselben Lehrveranstaltungen besuchen [...]“ (Zimmermann 2017, 10). Die Ukraine als Transitstaat zwischen der Sowjetunion und der Europäischen Union sucht immer noch einen Weg, um eine moderne Hochschulausbildung zu implementieren, was nur sehr langsam und gegen einige Widerstände voranschreitet.

### **Germanistik in der Ukraine**

Während in Deutschland der Studiengang „Germanistik“ klar umrissen ist, gestaltet sich eine konkrete Bezeichnung in der sogenannten Auslandsgermanistik in der Ukraine schwieriger. „Die Profile reichen von einer traditionellen philologischen Ausbildung mit literatur- oder sprachwissenschaftlichem Schwerpunkt über verschiedene Übersetzungsstudiengänge, German oder European Studies mit einem Praxisanteil Deutsch bis hin zu Sprachkomponenten in nicht-philologischen Studienfächern, die ganz oder teilweise auf Deutsch unterrichtet werden“ (Middeke, Paintner 2016, 199) In der Ukraine gibt es an verschiedenen Universitäten unterschiedliche Kombinationen des Philologiestudiums mit oder ohne Lehramt. Dabei kann sowohl Englisch als auch Deutsch als Haupt- bzw. zweite Fremdsprache gewählt werden. Es kann ein klassisches Philologiestudium unter dem Namen „Philologie“ aufgenommen werden, was jedoch auch den Abschluss „Übersetzer“ und „Lehramt“ einschließen kann.

Für diesen Artikel wird das Curriculum der Disziplin „35 – Philologie“ der Nationalen Linguistischen Universität Kiew (Nationale Linguistische Universität Kiew 2018), sowie das Curriculum der Disziplin „Philologie“ der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kiew für das Niveau A2 (Balun 2014) und B2 (Balun 2015) untersucht. Die Curricula sollen besonders nach inhaltlichen Aspekten ausgewertet werden: Welche Disziplinen werden angeboten? Wie viel Unterrichtszeit ist für die Sprachausbildung reserviert? Wird Fachsprachenunterricht angeboten? Inwiefern findet eine spezifische Berufsausbildung statt?

Die Curricula sind alle nach dem GER ausgerichtet und geben an, wie viele ETCS-Punkte erzielt werden können und welcher *Workload* dafür notwendig ist.

Semester	Name des Moduls	ETCS	Stunden
1	Praktische Grammatik der deutschen Sprache <sup>2</sup>	4	120
2	Praktische Grammatik der deutschen Sprache	4	120
2	Einführung in die germanische Philologie	3	90
3	Praktische Grammatik der deutschen Sprache	5	150
3	Geschichte der deutschen Sprache	5	150
3	Wahlkurs aus der Linguistik	2	60
4	Theoretische Grammatik der deutschen Sprache	4	144
4	Theoretische Phonetik der deutschen Sprache	3	108
4	Wahlkurs aus der Linguistik	2	72

**Tabelle 1: Curriculum der Spezialisierung „Philologie“ der Nationalen Linguistischen Universität Kiew (Nationale Linguistische Universität Kiew 2018)**

An der Linguistischen Universität kann Philologie mit oder ohne vorherige Sprachkenntnisse studiert werden. Es werden demnach verschiedene Gruppen gebildet, in denen die Studierenden eines Niveaus zusammen Unterricht haben. Für alle, egal ob Nullanfänger oder höheres Sprachniveau, gibt es während des Sprachstudiums im ersten Semester Bachelor nur ein Modul Sprache („Praktische Grammatik der deutschen bzw. englischen Sprache“), das lediglich 4 ETCS Punkte mit einem *Workload* von 120 Stunden beinhaltet. Wie die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg empfiehlt, sollten ca. 200 Stunden zum Erreichen des Niveaus A1 eingeplant werden (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 2018). Die Sprachniveaustufen B1 bzw. B2 (B2 braucht ca. 500-800 Stunden) können mit diesem Philologiestudium erreicht werden (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 2018). Problematisch ist jedoch, dass ab dem vierten

<sup>2</sup> Im zitierten Beispiel ist Englisch als Hauptsprache angegeben, die Zahlen gelten jedoch genauso für Deutsch als Hauptsprache.

Studienjahr die Fächer zunehmend theoretischer werden. Außerdem mag die geringe Stundenzahl für die Sprachausbildung verwundern. Oben in der Tabelle wurden die Kernfächer angegeben. An ukrainischen Universitäten fällt, wie eingangs bereits erwähnt, eine große Stundenzahl auf allgemeinbildende Fächer wie Philosophie, Geschichte der Ukraine und Wirtschaft, die alle Studierenden belegen müssen. Damit bleibt sehr wenig Zeit für die eigentliche Sprachausbildung, zumal viele Studierende ohne Sprachkenntnisse an die Universität kommen und von Null anfangen müssen. Während des Studiums auf ein B2 bzw. C1-Niveau zu kommen, das passabel ist zum Übersetzen bzw. selbst Deutsch unterrichten, ist schwer.

Die Themen, die beispielsweise während der Sprachausbildung auf A2-Niveau unterrichtet werden, sind folgende (Balun 2014, 7-9):

- Wetter und Reisen innerhalb seines eigenen Landes und ins Ausland
- Die Bundesrepublik Deutschland und das deutsche Rentensystem
- Freizeit, meine Stadt und ich und Bekanntschaft
- Mein Stundenplan, Studium und Beruf

Auf Niveau B2 werden folgende Themen unterrichtet (Balun 2015, 3-4):

- Leute heute (Freundschaft, gelebte Träume)
- Wohnwelten (Hotel Mama)
- Wie geht`s denn so?
- Freizeit und Unterhaltung
- Alles will gelernt sein

Mit 330 Stunden im Semester werden die Studierenden auf das Niveau B2 geführt. Auffällig ist, dass selbst bei einem solch hohen Niveau keine Fachsprache auftaucht. Wie aus dem Curriculum ersichtlich, gibt es im Kernfach außer Theorie und Praxis der Grammatik, Sprache und Phonetik keine weiterführenden Fachsprachenkurse, wie Wirtschaftsdeutsch oder Technisches Deutsch. Die allgemeinbildenden Kurse, werden auf Ukrainisch unterrichtet und nicht mit Deutsch verknüpft. Die Philologieausbildung konzentriert sich damit vor allem auf den Spracherwerb und spezifische philologische Kenntnisse, wie Grammatik, Morphologie und Phonetik. Im Master kommen Disziplinen wie Stilistik, Geschichte der Linguistik und Sprachvergleich hinzu (Nationale Linguistische Universität Kiew 2018). Fachsprachenunterricht findet jedoch nicht statt. Ohne

etabliertes Wahlsystem haben die Studierenden auch keine Möglichkeit, sich für einen interdisziplinären Wahlbereich anzumelden, um neben den Sprachkenntnissen weitere Fachqualifikationen zu erwerben. Viele Studierenden haben das Gefühl, dass ein Philologiestudium ein „besserer Sprachkurs“ sei und sie nicht berufsqualifizierend vorbereiten würde. Was in Deutschland mit Wahlbereich bzw. Schlüsselqualifikationsmodulen gelingt, ist in der Ukraine nur Theorie, da alle Studierenden in einem Klassenverband ohne Wahlfreiheit studieren.

### **Studienbegleitender Deutschunterricht in der Ukraine**

Neben einem Philologiestudium in der Germanistik gibt es in der Ukraine weitere Formen, Deutsch zu studieren. Eine beliebte Form ist die so genannte „Mežfak“, „der studienbegleitende Deutschunterricht im Rahmen der allgemeinbildenden Fächer“ (Zimmermann 2017, 30). Meist findet dieser Unterricht mit nur zwei Doppelstunden in der Woche statt und ist bei dem extrem hohen Stundenpensum im Studium ineffektiv (Zimmermann 2017, 30). Dennoch erfreuen sich diese Kurse großer Beliebtheit, denn „das Interesse an einem Studium ist klar mit einem Interesse an der Arbeitsaufnahme in Deutschland verbunden“ (Zimmermann 2017, 30).

2014 wurde in Kiew das „Rahmencurriculum für den Studienbegleitenden Deutschunterricht an ukrainischen Hochschulen und Universitäten“ aktualisiert, welches 2006 veröffentlicht und zuvor im Rahmen des internationalen Projektes „Studienbegleitender Deutschunterricht an Universitäten und Hochschulen“ vom Goethe-Institut erstellt wurde. Dieses Curriculum soll Hochschuldozenten zeigen, „wie sie den studienbegleitenden Deutschunterricht nach den aktuellen Anforderungen an zukünftige Fachkräfte ausrichten können“ (Azzolini et al. 2014, 4). Es orientiert sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR), am Europäischen Qualitätsrahmen (EQR) und am europass-Rahmenkonzept. Das Ziel des Curriculums ist „den Fremdsprachunterricht nicht nur kommunikativ und handlungsorientiert, sondern auch berufsorientiert und berufsbezogen zu gestalten“ (Azzolini et al. 2014, 24).

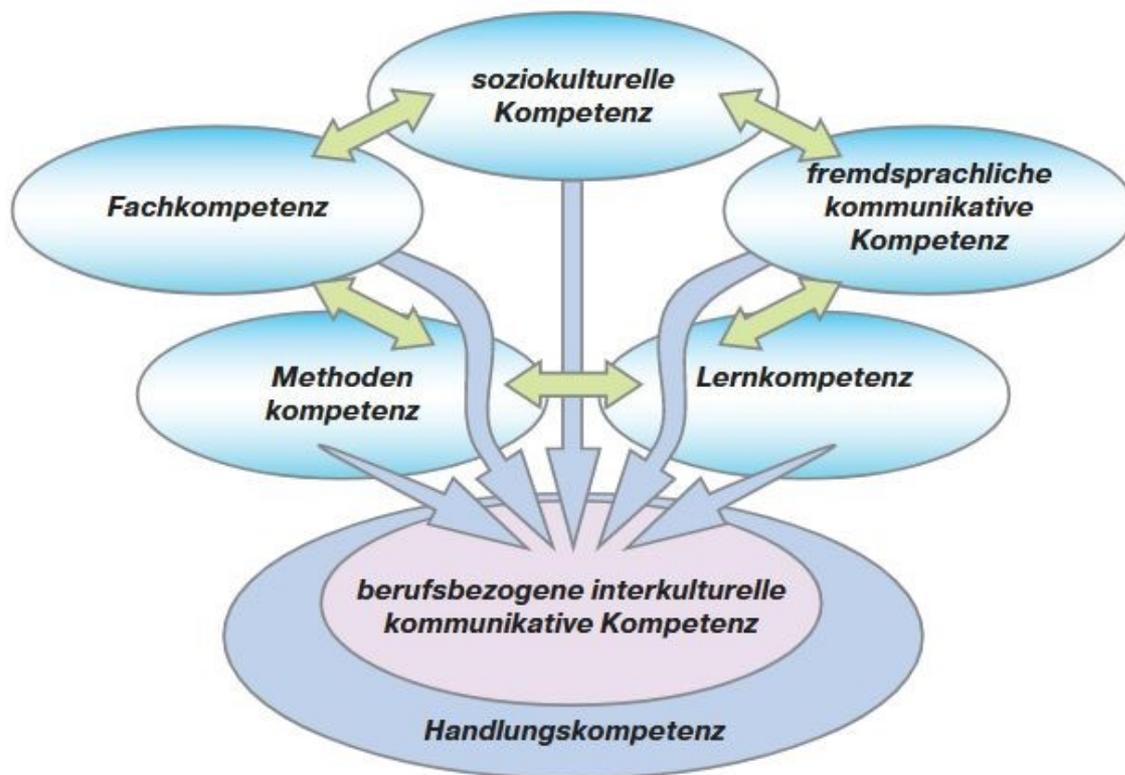
Das Curriculum betont einen modernen Ansatz in der Fremdsprachenvermittlung im Rahmen eines interdisziplinären, handlungsorientierten und berufsbezogenen Deutschunterrichts, dessen Zentrum der Studierende ist (Azzolini et al. 2014, 24). Das Curriculum gibt eine gewisse Studenzahl an, die mindestens benötigt wird, um mittels studienbegleitendem Deutschunterricht auf

ein Niveau B2 zu gelangen, das weithin für ein Studium oder ein Praktikum in Deutschland vorausgesetzt wird (Azzolini et al. 2014, 25).

Abschlussniveau Anfangsniveau	A1	A2	B1	B2	C1
<b>O</b>	<b>108</b>	288	468	648	900
<b>A1</b>		<b>180</b>	360	540	792
<b>A2</b>			<b>180</b>	360	612
<b>B1</b>				<b>180</b>	432
<b>B2</b>					<b>252</b>

Hier wird ein bereits oben angesprochenes Problem sichtbar: Für die Niveaustufe A1 beispielsweise braucht der Lehrer 108 Stunden, die, laut der Beschreibung des Curriculums, keinesfalls unterschritten werden dürfen (Azzolini et al. 2014, 25). Mit zwei Doppelstunden, bzw. vier Stunden Deutsch pro Woche, so, wie es der Regeln an ukrainischen Universitäten entspricht (Zimmermann 2017, 30), wird pro Studienjahr bei 17 Wochen Unterricht zu wenig erreicht, und eine Sprachausbildung von Anfänger bis B2 würde 10 Semester dauern. Es stehen jedoch nur 6 Semester im Bachelor zur Verfügung. Zudem kommt hinzu, dass viele Studierende technischer Disziplinen maximal 4 Semester eine Sprache belegen dürfen; wollten sie mehr Sprachunterricht haben, müssten sie Philologie studieren.

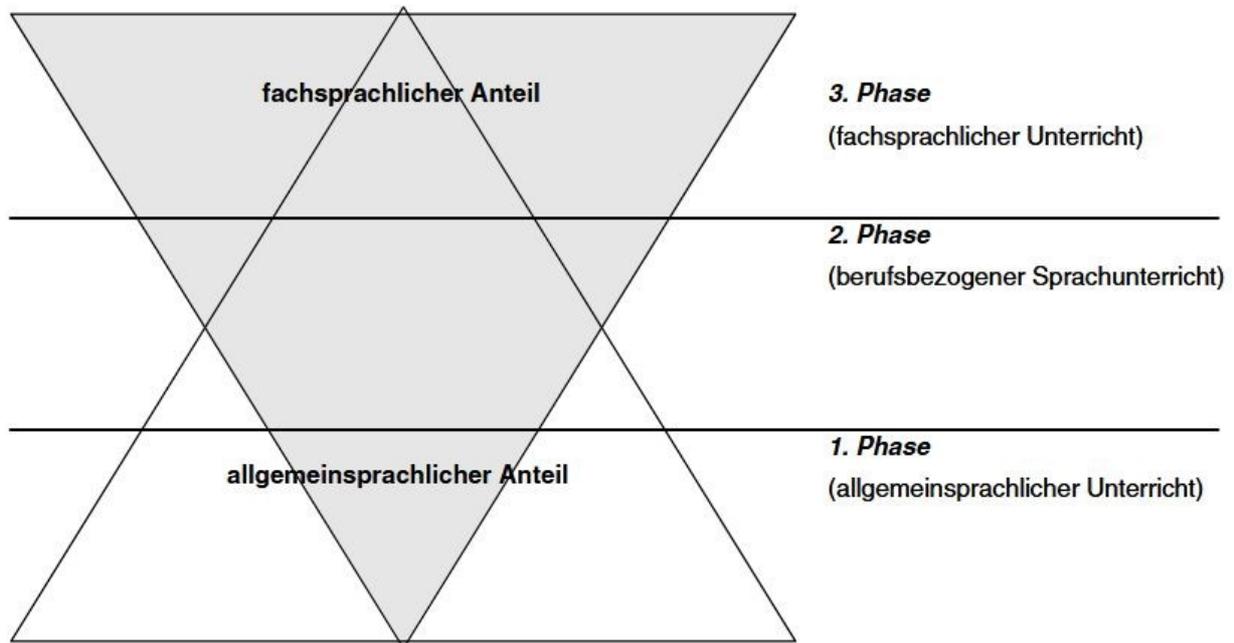
Studienbegleitender Unterricht soll Kompetenzen, wie kommunikative Handlungskompetenz im jeweiligen Fach sowie in alltagssprachlichen und berufsübergreifenden Situationen fördern (Azzolini et al. 2014, 26). Die berufsbezogene interkulturelle kommunikative Kompetenz „ist der Kern der Handlungskompetenz im Kontext des Fremdspracherwerbs an Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten“ (Azzolini et al. 2014, 26). Nach Ždanova (Azzolini et al. 2014, 26) sähe ein idealer studienbegleitender Deutschunterricht wie folgt aus:



**Grafik 1: Inhalte eines studienbegleitenden Deutschunterrichts**

Es soll folglich nicht nur eine sprachliche Kommunikationskompetenz vermittelt werden, sondern auch Unterricht von Fachkompetenz und soziokultureller Kompetenz, also einer „Gesamtheit von Fertigkeiten, Fähigkeiten und die Aneignung von Wissen, die es ermöglichen, in einer multikulturellen Gesellschaft zu leben, zu arbeiten und zu kommunizieren sowie gegenseitige Verständigung im gleichberechtigten Dialog mit den Vertretern der anderen Kulturen zu erreichen“ (Azzolini et al. 2014, 27).

Fachunterricht und Sprachunterricht sind zwei wichtige Komponenten des studienbegleitenden Deutschunterrichts. Meist geht ein studienbegleitender Unterricht mit Fachunterricht einher. Nach einer allgemeinsprachlichen Ausbildung folgt eine Fachsprachenausbildung, gemäß der im Rahmencurriculum gegebenen Matrix (Azzolini et al. 2014, 69):



**Grafik 2: Phasen des studienbegleitenden Unterrichts**

Studienbegleitender Sprachunterricht schließt demnach auch berufsbezogenen und fachsprachlichen Unterricht ein. Dafür, so das Curriculum, brauche es jedoch genügend Unterrichtsstunden, um vom allgemeinsprachlichen zum fachsprachlichen Unterricht zu kommen (Azzolini et al. 2014, 25).

Wie die Analyse zeigt, gibt es in der Ukraine zwischen dem Rahmencurriculum und der Realität einen großen Unterschied. Die im Curriculum gestellten Anforderungen können nur erfüllt werden, wenn genügend Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen. Mit zwei Doppelstunden in der Woche, bzw. mit der Vorgabe, nach dem zweiten Studienjahr keine Sprachkurse mehr belegen zu dürfen, ist die Erfüllung des Curriculums nicht möglich.

### **Berufsperspektiven mit Philologie und studienbegleitendem Deutschunterricht**

Die Berufsaussichten mit einem Philologiestudium erscheinen auf dem ersten Blick nicht schlecht: Germanisten seien „vielseitig einsetzbare Alleskönner und Generalisten“ (Born 2013). Ein Philologiestudium vermittele demnach „solide Fremdsprachenkenntnisse, die Fähigkeit zu

selbständigem und kritischem Denken und das Vermögen, sich schnell in vorher unbekannte Themenbereiche einzuarbeiten“ (Slawistisches Institut Universität Heidelberg 2016). Als Haupt-Berufsperspektiven für Philologen gelten in der Ukraine der Beruf des Schul- und Hochschullehrers.

Viele Schulabsolventen wissen, dass ein Philologiestudium perspektivisch schwierig auf dem Arbeitsmarkt ist. Selbst in Berufsberatungsseiten steht sehr transparent geschrieben, dass ein „guter Lehrer meist drei oder sogar vier Jobs gleichzeitig hat“ (Taral'chuk 2008). Da man vom Gehalt eines Lehrers kaum leben kann (durchschnittlich 250 EUR laut Zimmermann 2015, 16), müssen Nebenjobs, wie Privatunterricht, angenommen werden. Die Berufsberatungsseite schreibt gar, dass man sich durch die vielen Nebenjobs als Lehrer „sich selbst im Beruf finden und zurechtfinden“ (Taral'chuk 2008) könne. Neben dem Unterrichten werden folgende Perspektiven genannt (Taral'chuk 2008): Arbeit in der Werbebranche, NGO oder Presse, Redakteur für Übersetzungsarbeiten, Redaktionsmitarbeiter bei Zeitungen, sowie Auslandskorrespondent. Für die Werbebranche, Presse und Journalismus fehlen den Absolventen spezifische Kenntnisse und Erfahrungen in den spezifischen Bereichen. Die Berufsberatungsplattform „Moe Obrazovanie“ (Meine Ausbildung) hat Philologieabsolventen u.a. zu Berufsperspektiven und Arbeitsbedingungen befragt. Laut Statistiken (Moe obrazovanie 2018) arbeiten 34% in einem Job, der mit ihrer vorherigen Qualifikation nichts zu tun hat. 66% dagegen sagten, ihre jetzige Arbeit habe entfernt etwas mit ihrem Philologiestudium zu tun. Von denen, die entfernt in ihrem Ausbildungsbereich arbeiten, wollen 33% ihren Job wechseln und nur 34% wollen ihr ganzes Leben in dem Bereich arbeiten, den sie studiert haben. Das zeigt, dass man als Philologe durchaus Arbeit finden kann, die mit den Studieninhalten verbunden ist, bzw. Kompetenzen aus dem Studium verlangt. Jedoch sind die Befragten sich einig, dass Philologen nicht händeringend gesucht werden, sondern lediglich „durchschnittlich gefragt“ (66%) oder „gering gefragt“ (34%) seien (Moe obrazovanie 2018). Mehr als die Hälfte der Befragten gaben an, nur geringe Karrieremöglichkeiten zu sehen (66%), bzw. durchschnittliche Karrieremöglichkeiten (34%). 67% arbeiten nach einem festen Tagesablauf und 33% als Selbstständige (Moe obrazovanie 2018).

In der Ukraine gibt es vielfältige Probleme im Hochschulsektor. Einige von ihnen wurden bereits angesprochen beispielsweise die fehlende kaum Wahlfreiheit. Jedoch gesellt sich dazu noch ein weiteres hinzu: Wie das Bildungsministerium im Januar 2018 bekannt gab, sei man sich bewusst, dass viele Hochschulabsolventen für den Arbeitsmarkt ungeeignet seien (Osvita 2018).

Das Studium in der Ukraine sei zu theoretisch und zu wenig auf den Arbeitsmarkt fokussiert, weswegen über die Einführung einer dualen Ausbildung nachgedacht und entsprechende Gesetze geschaffen werden sollen (Osvita 2018).

Läuft der studienbegleitende Unterricht der klassischen Philologie den Rang ab, weil die Berufsperspektiven für Studierende mit studienbegleitendem Deutschunterricht besser zu sein scheinen? Sie haben den Vorteil, nicht nur das Fach, sondern auch „nebenbei“ die Sprache zu lernen. In einer globalisierten Welt, in der Fremdsprachenkenntnisse vorausgesetzt werden, kann man mit einer klassischen philologischen Ausbildung wenig erreichen. Das scheint richtig, wenn man sich das Beispiel der Gemeinsamen Ukrainisch-Deutschen Fakultät für Maschinenbau am Kiewer Ihor Sikorsky Polytechnischen Institut ansieht. Diese Fakultät ist ein Bildungszentrum, das als Zweitstudium gilt, vom eigentlichen Studium abgekoppelt ist und nach dem eigentlichen Unterricht angeboten wird. Von 17 Absolventen des Doppelstudiengangs „Maschinenbau“, die sowohl in Kiew als auch in Magdeburg studiert und neben dem Fachstudium auf B2-Niveau Deutsch gelernt haben, sind sechs im Hochschulbereich geblieben, in dem sie eine Promotion angestrebt haben (Levchenko und Lange 2017, 5). Elf Absolventen arbeiten bei internationalen Firmen (beispielsweise BOSCH Rexroth oder KOSTAL Ukraine). Alle Befragten gaben an, ihr Deutsch zu benötigen, sei es, weil sie in Deutschland arbeiten (16 Befragte), oder weil sie in der Ukraine bei einer deutschen Firma (ein Befragter) arbeiten (Levchenko und Lange 2017, 5). Alle Befragten gaben an, dass das Deutschstudium neben dem Fachstudium (und die damit verbundenen Fachkurse, die auf Deutsch unterrichtet wurden) ihnen geholfen hätten, einen guten Job zu finden (Levchenko und Lange 2017, 5).

Die Antworten der dort Befragten scheinen zielgerichteter und positiver zu sein, als die der Philologiestudenten. Jedoch muss bedacht werden, dass die Befragten mit fünf Doppelstunden in der Woche über vier Studienjahre überdurchschnittlich viel Deutschunterricht hatten. Zusätzlich belegten sie einige Disziplinen, wie Mechatronik und Schweißen, auf Deutsch. Diese Verknüpfung zwischen Sprach- und Fachunterricht scheint sehr sinnvoll, ist jedoch auch, das geht aus den Aussagen der Befragten hervor, sehr schwierig miteinander zu vereinbaren. Aufgrund des schon angesprochenen allgemeinbildenden Unterrichts, der für alle Studierende verpflichtend ist, kommt es für sie zu einer erheblichen Mehrbelastung. Meist hatten sie bis 19.30 Uhr Unterricht und waren über viele Jahre einem hohen Druck ausgesetzt, den nicht alle Studierende aushalten. Die Abbrecherquote ist mit 70% sehr hoch (Levchenko und Lange 2017, 6).

## **Zusammenfassung**

Was kann die eine von der anderen Disziplin lernen? Die Konzentration der Philologie auf die Sprache sorgt dafür, dass die Absolventen die Universität mit einem Niveau von B2/C1 verlassen. Der intensive Sprachunterricht, gepaart mit Theoriekenntnissen um Phonetik, Grammatik und Stilistik sorgt dafür, dass sich die Studierenden adäquat ausdrücken können, weswegen sie oft im Redaktionsbereich beschäftigt sind. Die generelle Kommunikationsbereitschaft, die mit einem Sprachenstudium einhergeht, befähigt viele, Wissen weiterzugeben und als Schul- oder Hochschullehrer zu arbeiten. Gerade diese adäquate Sprachkompetenz fehlt z. B. vielen Ingenieurstudierenden, die meist sehr gut mathematisch-analytisch denken können, jedoch eher schwächer im philosophisch-abstrahierendem Denken sind. Dem studienbegleitenden Unterricht liegt die Idee zugrunde, Fach und Sprache zu verbinden, was sich zwar theoretisch im vorgestellten Rahmencurriculum findet, aber in der Praxis eher problematisch ist. Wenn es keine speziellen Bildungszentren gibt, die mit einer großen Mehrbelastung der Studierenden Deutsch anbieten, ist ein sinnvoller studienbegleitender Deutschunterricht in der Ukraine im Moment noch nicht möglich. Es bleibt die Frage, wie beide Disziplinen zeitlich verknüpft werden könnten. Dies wäre mit einem Wahlbereich nach deutschem Modell möglich. Die Philologen könnten beispielsweise Wirtschaftskurse belegen und sich so weiterbilden und auf einem Fachgebiet Kompetenzen erlangen. Jedoch müsste es auch im Philologiestudium die Möglichkeit geben, Fachkurse in der jeweiligen gelernten Sprache zu belegen. Umgekehrt müsste der studienbegleitende Deutschunterricht sehr stark kommunikativ geprägt sein, um genug Sprachpraxis und philosophisch-abstraktes Denken zuzulassen. Letztlich haben beide Disziplinen ihre Berechtigung und es kommt sicher stark darauf an, welche Ziele man im Weiteren verfolgt.

Das Ergebnis der hier vorgestellten Analyse deutet darauf hin, dass die Philologie sich stärker berufsqualifizierend aufstellen sollte. Das könnte durch interdisziplinäre Kurse geschehen, bzw. durch Wahlbereiche und Schlüsselqualifikationen. Genauso dürfen Regionalkompetenzen, wie die Geschichte und Kultur des Zielsprachenlandes, nicht unterschätzt werden, die auch in einer höchst globalisierten Welt noch immer gebraucht werden.

## Bibliographie:

- Azzolini, Larissa, Svitlana Amelina, Vita Hamanyuk, and Natalia Zhdanova. 2014. *Rahmencurriculum für den Studienbegleitenden Deutschunterricht an ukrainischen Hochschulen und Universitäten*. Kiew: Goethe-Institut Ukraine. Also available online at: <https://www.goethe.de/resources/files/pdf82/rahmencurriculum.pdf> (accessed 25.03.2018).
- Balun, N.D. 2014. *Curriculum Philologie für die Niveaustufe A2 der Kiewer Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität*. Kiew: Kiewer Nationale Taras Schewtschenko-Universität.
- Balun, N.D. 2015. *Curriculum Philologie für die Niveaustufe B2*. Kiew: Kiewer Nationale Taras Schewtschenko-Universität.
- Born, Sigrid. 2013. *Ein Germanistik-Studium eröffnet vielfältige Berufschancen*. Alumniportal Deutschland. Available online at: <https://www.alumniportal-deutschland.org/studium-weiterbildung/studium-ausbildung/germanistik-germanistik-studium/> (accessed 25.03.2018).
- Levchenko, Oleh, and Anja Lange. 2017. *Alumni-Evaluierung Gemeinsame Ukrainisch-Deutsche Fakultät für Maschinenbau*. Kiew: Vydavniztvo KPI.
- Martin Luther Universität Halle-Wittenberg. 2018. *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen GER – Niveaustufen*. Available online at: [http://www.sprache.uni-halle.de/deutschkurse/course\\_level/](http://www.sprache.uni-halle.de/deutschkurse/course_level/) (accessed 25.03.2018).
- Middeke, Annegret and Ursula Paintner. 2015. *Zu den multinationalen Wechselwirkungen germanistischer Arbeit*. Nachwort zu AKTEN DES XIII. INTERNATIONALEN GERMANISTENKONGRESSES SHANGHAI 2015. Band 4: „Germanistik zwischen Tradition und Innovation“. Edited by Jianhua Zhu, Jin Zhao, and Michael Szurawitzki. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag, 199-207.
- Moe obrazovanie (Meine Ausbildung). 2018. *Filolog*. Available online at: [https://moeobrazovanie.ru/professions\\_filolog\\_statistika.html](https://moeobrazovanie.ru/professions_filolog_statistika.html) (accessed 25.03.2018).
- MON Ministerstvo Osvity i Nauky Ukrainy (Bildungsministerium der Ukraine). 2015. *Zakon pro vishchu osvitu (Gesetz über die Hochschulbildung) vom 13.03.2015*. Kiew.
- Nationale Linguistische Universität Kiew. 2018. *Curriculum Spezialisierung Nummer 35: Philologie der Nationalen Linguistischen Universität Kiew (Спеціальність 035 Філологія) des Studienjahrs 2017-2018*. Available online at: <http://www.knlu.kyiv.ua/struktura/faculties/faculty-of-germanic-philology/department-of-finno-ugrian-philology> (accessed 25.03.2018).

- Osvita. *U MON kazhut, shcho vypustnyky vyshiv ne hotovi do roboty (Im Bildungsministerium sagen sie, dass Hochschulabsolventen nicht auf die Arbeit vorbereitet sind)*. Available online at: <http://osvita.ua/vnz/59159/> (accessed 25.03.2018).
- Roggausch, Werner. 2009. Wissenschaft – Bezugsbezug – Sprachpraxis. Perspektiven für Germanistik und DaF an Hochschulen im Ausland. In *Sprachpraxis der DaF- und Germanistikstudiengänge im europäischen Hochschulraum*. Edited by Casper-Hehne, Hiltraud and Annegret Middeke. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen. 1-12.
- Slawistisches Institut Universität Heidelberg. 2016. *Berufsperspektive*. Available online at: <http://www.slav.uni-heidelberg.de/studium/berufsperspektive.html> (accessed 25.03.2018).
- Taral'chuk, Natalja. 2008. *Khto takyi filolog v Ukraini? (Was macht ein Philologe in der Ukraine?)* Available online at: <http://prof.osvita.org.ua/ru/education/articles/39.html> (accessed 25.03.2018).
- Zimmermann, Gisela, 2017. DAAD-BILDUNGSSYSTEMANALYSE UKRAINE 2017, Available online at: [https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/bildungssystemanalyse/ukraine\\_daad\\_bsa.pdf](https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/bildungssystemanalyse/ukraine_daad_bsa.pdf) (accessed 25.03.2018).